

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Öffentlichkeitsarbeit in der Textilindustrie am Beispiel der ITMA 1990	Zürich	06.12.
5 Hochleistungsspinnen und Automatisierung- Perspektiven für die 90er Jahre	Winterthur	18.01.
6 Edelhaare in der Textilindustrie	Zürich	04.02.
7 Joint-Ventures, Cooperationen und Handel mit Osteuropa	St. Gallen	08.02.
8 Qualitätssicherung = Zukunftssicherung	Lenzburg	08.03.
9 Aktuelle Stossrichtungen bei Synthesefasern	Egerkingen	18.04.
10 Mode und Farbe	Zürich	03.05.
11 Innovationen von Sulzer Rüti	Rüti	21.06.

SVF-Kurs

Erfolg durch gute
Information und
Kommunikation Karthause Ittingen 30.11.-01.12.

BTI, Bekleidungstechn. Institut EV. Mönchengladbach

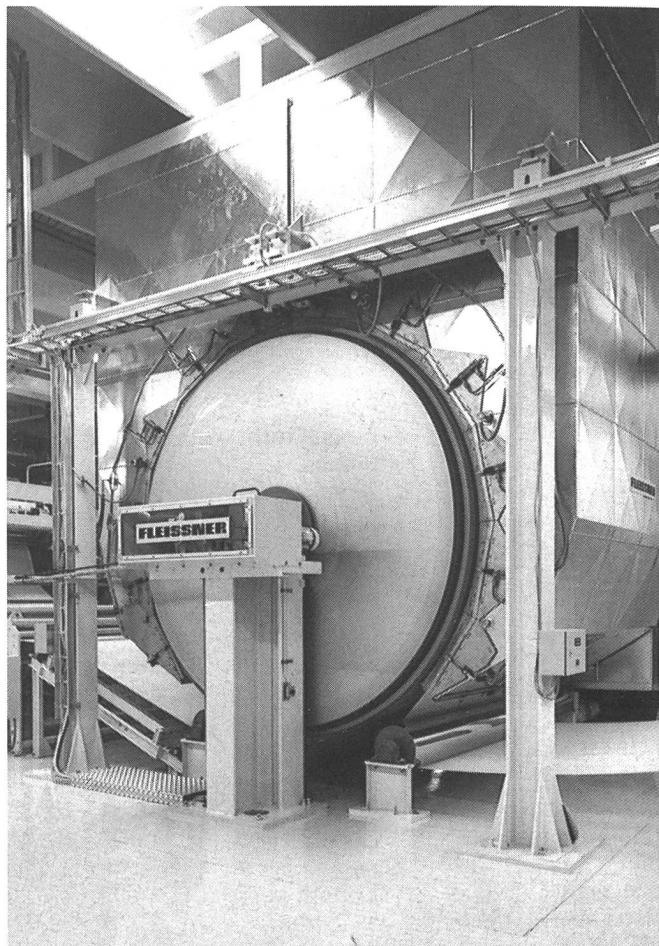
Gruppenleiter- Basisseminar	08.10.-19.10.
Gruppenleiterseminar II	05.11.-09.11.
Trainer-Seminar	05.11.-09.11.
Tempo-Training und Arbeitsplatzüberprüfung	12.11.-14.11.
So schneiden sie effektiver aus!	28.11.
Strategie-Seminar	
«Qualität»	30.11.
LOGISTIK-Grundseminar	26.11.-27.11.

**High-Tech-Durchströmtrockner für die
Nonwovensindustrie und für technische
Textilien**

Nach der Erfindung des Durchströmprinzips durch Hans Fleissner wurde erneut eine bahnbrechende Ingenieurleistung durch Gerold Fleissner in die Praxis umgesetzt.

Die neu entwickelte High-Tech-Hochleistungs-Durchströmtrommel verbindet neue Ideen mit der Erfahrung aus 35 000 gelieferten Siebtrommeln und erschließt damit viele neue Anwendungsgebiete.

Wo der Siebtrommeltrockner aus Leistungsgründen oder wegen konstruktiver Erfordernisse nicht mehr eingesetzt werden kann, wird die neu entwickelte Hochleistungstrommel geliefert.



Durch Berücksichtigung aller strömungstechnischen Gesetze in Kanälen und Haube wird eine höchstmögliche Temperaturgenauigkeit über die Arbeitsbreite und über den Trommelumfang erreicht. Bild: Fleissner

Firmennachrichten

CIM fordert industrietaugliche Hardware

Die Textilindustrie marschiert mit der Maschinenindustrie an forderster Front in Richtung CIM (Computer Integrated Manufacturing = computerintegrierte Fertigung). Ein Teilschritt in Richtung dieses Ziels ist die Datenerfassung im Betrieb. Dazu werden vielfach Personal Computer eingesetzt. «Normale» PC's halten jedoch dem Textilklima (Staub, Feuchtigkeit, Temperatur) nur eine begrenzte Zeit stand. Deshalb wurde der Industrie-PC entwickelt.

Der Kompakt-Industrie-PC ist vollkommen geschlossen und verhindert ein Eindringen von Staub und Feuchtigkeit. Ebenso ist er gegen Vibrationen geschützt und weist eine unterbrechungsfreie Stromversorgung auf (kurzzeitige Stromausfälle beeinträchtigen die Funktion nicht). Der Computer ist kompatibel zum «normalen» PC. Es kann also die gleiche Software gefahren werden wie im Büro.

Arno W. Mächler, Minel, E. Ruoss - Kistler AG

Für neue Aufträge von High-Tech-Anlagen mit grossen Durchmessern und grossen Arbeitsbreiten erweiterte die Firma Fleissner ihre bestehenden Produktionsstätten um eine neue Grossraum-Montagehalle.

Neben den bereits durch 35 000 gelieferte Siebtrommeln dokumentierten Vorteilen bietet der neue High-Tech-Durchströmtrockner entscheidende Vorteile.

Fleissner GmbH + Co., D-6073 Egelsbach



FLEXO-PAC
*Individuelle
Verpackungslösungen
für die Textilindustrie*



HOHL+CO



FLEXO-PAC steht für flexible Verpackungslösungen aus Kunststoff, Papier und Karton.

FLEXO-PAC bedeutet aber auch:

- Flexibilität bei der Auftragsabwicklung
- Zuverlässiger, rascher Service
- Kompetente, persönliche Beratung
- Hoher Qualitätsstandard
- Faire, klare Preise

Seit Jahrzehnten befassen wir uns intensiv mit Verpackungsproblemen der Textilbranche. Wir sind es gewohnt, auf individuelle Wünsche und Anregungen unserer Kunden einzugehen und

entsprechende Lösungen miteinander zu entwickeln. Unsere Stärken liegen in der Verarbeitung von Kunststoff-Folien, im ein- oder mehrfarbigen Bedrucken verschiedenster Verpackungsmaterialien sowie im Ausrüsten und Zuschneiden von Papier, Karton und Kunststoff.

Stellen Sie uns auf die Probe! Wir werden Sie nicht enttäuschen!

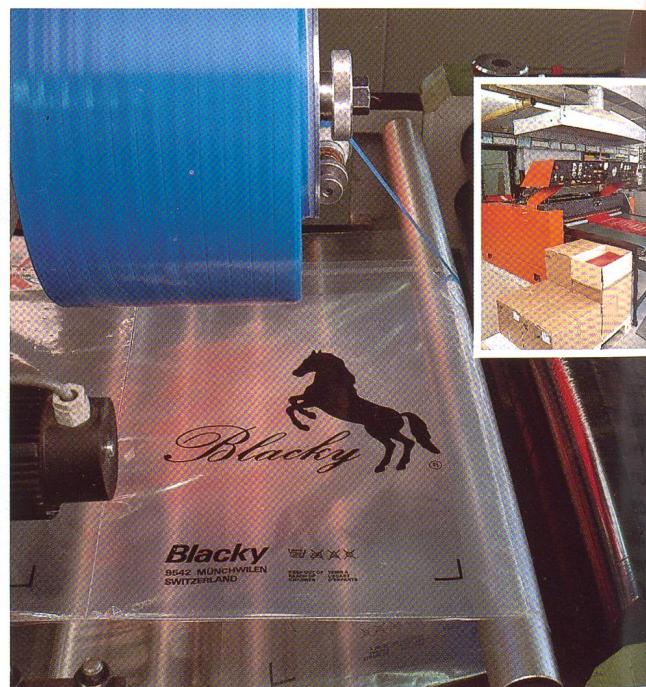
Die folgenden Problemlösungen vermitteln einen ersten Eindruck unseres Angebots.

Stimmung...

...zu beobachten rund 30 Millionen mal pro Jahr.

Kunststoff-Säcke

FLEXO-PAC-Säcke werden aus umweltfreundlichem Polyäthylen und Polypolypropylen hergestellt. Sie sind bedruckt oder unbedruckt in jeder gewünschten Grösse erhältlich und lassen sich mit verschiedenen Verschluss-Systemen ausrüsten. Haben Sie spezielle Konfektionswünsche? Sagen Sie es uns. Wir werden eine Lösung finden!

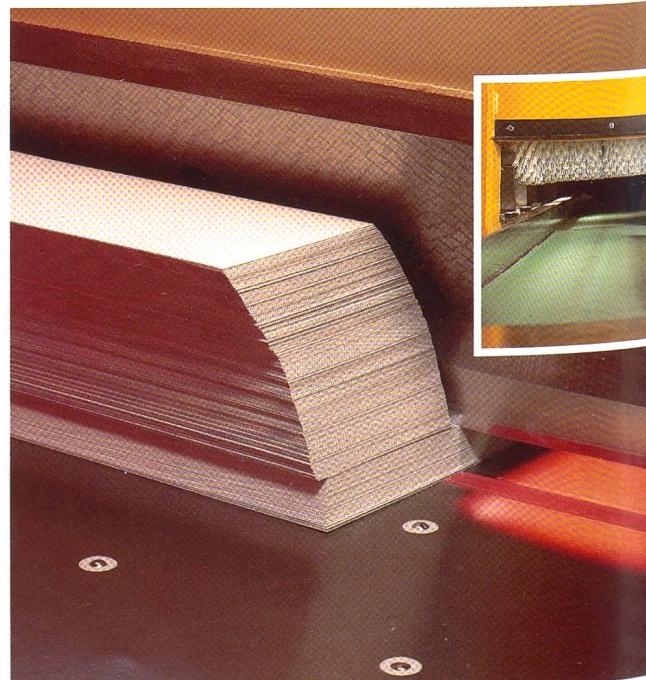
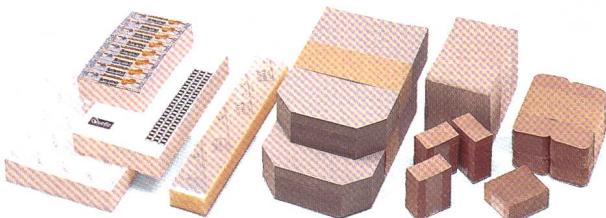


Präzision...

...gut und gerne 50 Millionen mal pro Jahr.

Kleinformat-Zuschritte

Wir fabrizieren mit höchster Präzision und äusserst rasch Einlegkartellen in allen Papier-, Karton oder Kunststoff-Qualitäten, mit- oder ohne abgerundete Ecken, mit nachbehandelten Schnittkanten für heikle Gewebe oder Verpackungsautomaten. Nicht ohne Grund sind wir im Bereich Einlegekartellen seit Generationen "Hoflieferant" der Strumpf-Industrie!

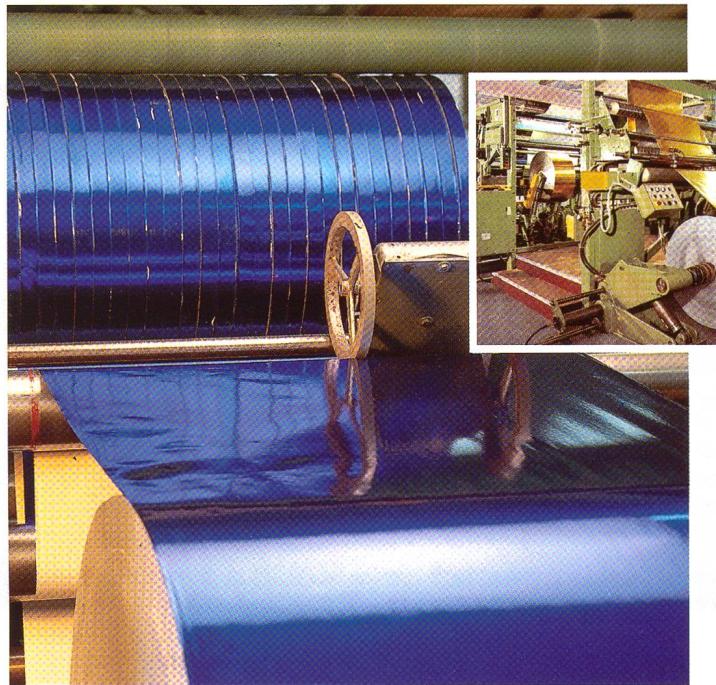


Perfektion...

**...zu sehen an rund
100'000 km jährlich.**

Schmalrollen

Schmalrollen aus Papier, Karton und Kunststoff mit und ohne Druck in höchster Präzision gehören zu unseren Spezialitäten. Unser Punch-Karton für Stickautomaten ist weltweit im Einsatz, ebenso unsere Messbänder aus Papier. Banderolier-Rollen aus Papier und Kunststoff, mit- und ohne Druck, aus sogenannten "schwierigen" Sorten bis ca. 10mm Breite, passen genau auf unsere modernen Spezialmaschinen.



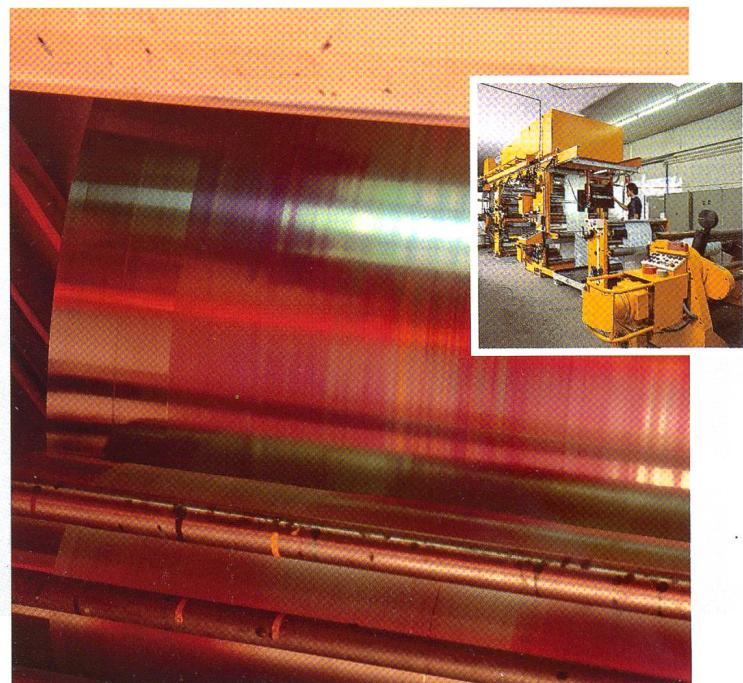
Faszination...

**...zu bestaunen an 10 Millionen
Laufmetern jährlich.**

Flexodruck

Egal ob 1-farbige Kleinauflagen oder 4-farbige Grossaufträge – ob Seidenpapier, Folie, Papier oder Halbkarton: Wir verfügen über die passende Druckmaschine! Das macht uns als Flexodrucker in bezug auf Preis und Termin besonders konkurrenzfähig.

Speziell vorteilhaft: Ihr Auftrag wird im selben Haus weiterverarbeitet, z.B. zu bedruckten Säcken, Schmalrollen oder Kleinformatzuschnitten.



H FLEXO-PAC der rationelle Umwelt Schutz

Wir bekennen uns zur umweltschonenden Verpackungsproduktion und verpflichten uns daher, für unsere Kunden nur Materialien zu verarbeiten, die für ihre Umweltverträglichkeit aus heutiger Sicht gute Noten erhalten.

z.B. Papier und Karton

Papier wird aus dem organischen Grundstoff Holz hergestellt und ist beispielsweise für die Kartonfabrikation außerordentlich recyclingfreundlich. Sowohl Papier als auch Karton verrotten in Deponien oder sind relativ problemlose Energiespender in Verbrennungsanlagen.

z.B. Polyäthylen und Polypropylen PE/PP

Polyäthylen und Polypropylen "entstehen" als Nebenprodukt bei der Verarbeitung des organischen Grundstoffes Erdöl. PE und PP können umweltschonend verbrannt werden, ohne dass giftige Gase entstehen. In Verbrennungsanlagen sind PE- und PP-Abfälle hochwillkommene Energiespender. Beide Materialien werden heute durch einen Recyclingprozess zur Wiederverwertung aufbereitet. Die Öko-Bilanz dieser Materialien ist weit besser als bei vielen traditionellen Verpackungsmaterialien.



Ein paar Worte über uns.

Wir sind seit mehr als 80 Jahren ein Familienunternehmen. Darauf sind wir stolz, denn das bringt uns den kleinen aber entscheidenden Vorteil, den unsere Kunden an uns schätzen: Die Motivation jedes einzelnen Mitarbeiters. Unser Betrieb ist in der Administration wie auch in der Produktion überschaubar und jeder ist für "sein Produkt" mitverantwortlich. Das spornt an. Und Ansporn bringt bessere Ergebnisse.

Stolz sind wir auch darauf, dass wir mit der raschen Entwicklung im Bereich flexibler Verpackungen Schritt gehalten haben. Denn Stillstand ist Rückschritt.

Wir haben stets "die Nase im Wind" und verfolgen die Entwicklung in der Verpackungsindustrie mit grossem Interesse. Unsere Kunden im In- und Ausland wissen das zu schätzen.

Übrigens:
Ihre Sonderwünsche reizen uns ganz besonders!



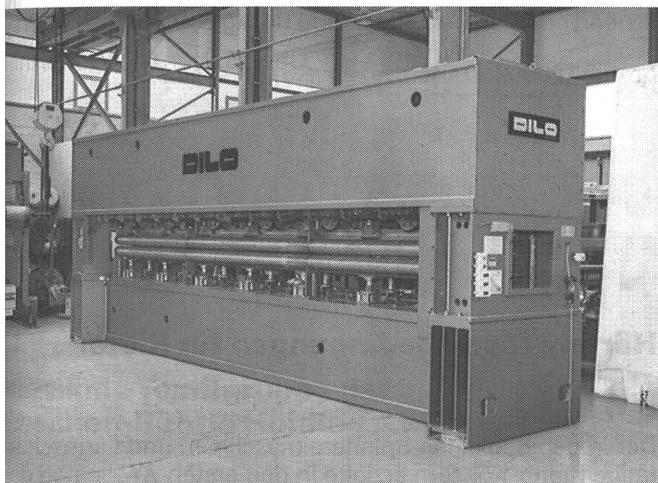
Ihr Spezialist für flexible
Verpackungslösungen
aus Kunststoff, Papier
und Karton

CH-9030 Abtwil
Moosstrasse 13
Telefon 071 31 22 31
Telefax 071 31 40 40



Breitere Geotextilien

Immer häufiger werden genadelte Geotextilien beim Straßen- und Dammbau, zur Uferbefestigung und zur Abdichtung von Deponien eingesetzt. Zur Trennung von Erdschichten unterschiedlicher Körnung, zur Verstärkung von weichen Böden sowie zur besseren Drainagewirkung muss man Flächen riesigen Ausmasses mit einem Geotextil belegen. Die Verlegearbeit geschieht am rationellsten mit Geotextilien grosser Breite. Beim Verlegen mehrerer Bahnen wird der Anschluss durch Überlappen erzeugt, daher reduziert sich die Nettofläche. Dies ist ein weiterer Grund, der immer grössere Warenbreiten sinnvoll macht.



Dilo-Nadelmaschine Typ DI-LOOM OD-I/70

Bild: Dilo AG

Dilo trägt dieser Entwicklung Rechnung mit immer breiteren Nadelmaschinen. Kürzlich kam eine Vernadelungsanlage zur Auslieferung, die aus einer 7 m breiten Vornadelmaschine Typ DI-LOOM OD-I/70, einem 7 m breiten Streckwerk Typ VE 70 und einer Doppelnadelmaschine mit 6,5 m Arbeitsbreite Typ DI-LOOM OUG-II/65 besteht. Diese Anlage dient der Vernadelung von Geotextilien aus Stapelfasern. Es werden also gekrempelte und kreuzgelegte Vliese über das Zuführungssystem Typ CBF der Vornadelmaschine verzugsarm zugeführt, um die Vliesgleichmässigkeit zu erhalten.

Die Vernadelung erfolgt mit ca. 40 Einstichen pro Quadratzentimeter, um Einstichkanäle zu bilden, die als Gelenkpunkte für eine nachfolgende Faserdrehung im Streckwerk dienen. Das Streckwerk besteht aus einer Serie von angetriebenen Walzen, deren Geschwindigkeiten im Vergleich zur vorhergehenden Walze stetig zunehmen und deren rauhe Oberfläche über die Umschlingung nach dem Eytelweinschen Prinzip Zugkräfte in die Warenbahn einleiten. Die durch den Kreuzleger querorientierten Fasern werden so teilweise um die Einstichkanäle mehr in Laufrichtung gedreht, um eine gleichmässige Festigkeit in Längs- und Querrichtung zu erhalten. Die anschliessende Endvernadelung von beiden Seiten erhöht die Festigkeit und sorgt durch den Mischeffekt beim Vernadeln für eine weitere Vergleichsmässigung der Festigkeitswerte. Im Anschluss an das Vernadeln erfolgt normalerweise eine thermische Verfestigung mit Heissluft nach dem Durchströmungsprinzip. Als Fasermaterial kommen vorzugsweise Polypropylen und Polyester zur Anwendung.

Nach diesem Verfahren hat Dilo schon zahlreiche Anlagen in grosser Arbeitsbreite weltweit geliefert.

Oskar Dilo
Maschinenfabrik KG

Thermoanalyse für jedes Labor und Budget

Temperaturänderungen beeinflussen die Materialeigenschaften von Stoffen. In der Thermoanalyse wird diese Tatsache zur Charakterisierung von Materialien angewendet. So können chemische und physikalische Eigenschaften rasch und einfach gemessen werden. Die Dynamische Differenzkalorimetrie DDK (engl. DSC - Differential Scanning Calorimetry) ist die am häufigsten eingesetzte Messmethode in der Thermoanalyse.

Die Auswertungen der gewonnenen Messdaten liefern wertvolle Informationen für die Charakterisierung und Identifizierung von Materialien. Anwendungsbereiche sind Ein- und Ausgangskontrollen von Materialien, aber auch die Produktionsüberwachung, angewandte Forschung, Produktentwicklung und Sicherheitsuntersuchungen in den verschiedenen Bereichen wie Kunststoff-, Elektro-, Auto-, Chemie-, Kosmetik- oder Nahrungsmittelindustrie.

Das neue Mettler DSC12E ist ein kompaktes, leicht bedienbares Thermoanalysen-Instrument mit eingebauter Messzelle. Die Messwerte werden entweder an einen angeschlossenen Matrixdrucker oder über die eingebaute serielle Schnittstelle an einen Computer ausgegeben.

Die moderne, leicht bedienbare Steuer- und Auswertesoftware TA89E läuft unter dem bekannten und weit verbreiteten MS-Windows 286. Sie dient zur Auswertung mit wählbaren Programmen, dem Vergleich und Speicherung von Messdaten.



Das neue Mettler DSC12E ist ein kompaktes, leicht bedienbares Thermoanalysen-Instrument mit eingebauter Messzelle.

Komplette Messanweisungen und mehrstufige Temperaturprogramme können unter leicht einprägbaren Namen gespeichert und rasch wieder aktiviert werden. Dadurch lassen sich die Routineuntersuchungen rasch und sicher durchführen.

In der Basisversion leistet das Instrument auch für Ausbildungszwecke an Hoch- und Ingenieurschulen nützliche Dienste. Die sinnvolle Verbindung konsequent angewandter, ausgereifter High Tech in der Thermoanalyse mit dem Konzept eines kompakten, einfach zu bedienenden Gerätes machen das DSC12E zu einer sinnvollen Investition, die sich rasch bezahlt macht.

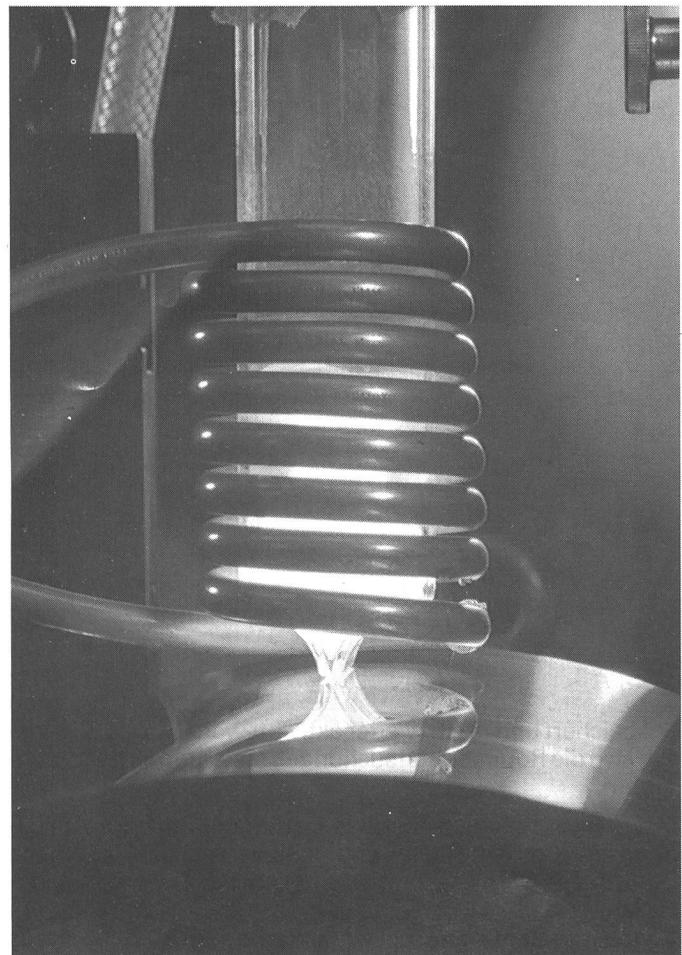
Mettler-Toledo (Schweiz) AG, 8606 Nänikon-Uster

Attraktive Anwendungsgebiete für Glasmetallfolien mit eingelagerten Hartpartikeln

Schmelzflüssiges Metall lässt sich mit Hilfe einer Abgussdüse ähnlich der Spinnenschmelze synthetischer Faserstoffe kontinuierlich zu Folien und Filamenten «verspinnen». Seine speziellen Eigenschaften erhält das gesponnene Metall jedoch erst durch schockartiges Abkühlen. Dies bewirkt, dass sich die Atome nicht zu ihrer kristallinen Struktur ordnen können, sondern in der regellosen Struktur ähnlich Glas erstarren, daher auch ihr Name: Glasmetalle. Sie erschließen neue, bis anhin nicht für möglich gehaltene Anwendungsgebiete in der Technik und eröffnen die Möglichkeit, neue Kombinationen mechanischer, chemischer und elektrischer Beanspruchungen zu erreichen.

Dank des Erfolgs am Wettbewerb «Technologiestandort Schweiz» erhielt Sulzer-Innotec Gelegenheit, die erzielten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Glasmetall-Keramik-Kompositwerkstoffe an der Hannover Messe «Industrie 90» einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit Hilfe eines speziellen Verfahrens werden der Metallschmelze Hartpartikel beigemischt, die entweder einseitig aus der Folie herausragen oder in diese eingelagert sind. In die Folienmasse eingebettete Keramikpartikel verleihen dem Glasmetall ausserordentliche Verschleissbeständigkeit. Bei der Anwendung als stark beanspruchte fadenführende Komponenten an Webmaschinen beispielsweise, war dieses Material höchst erfolgreich.



Metallschmelze, mit Hilfe einer Abgussdüse auf eine gekühlte Walze aufgetragen, wird von dieser Walze kontinuierlich mit rund 60 km/h Geschwindigkeit abgezogen und schockartig abgekühlt. Bild:Sulzer

Ragen die Hartpartikel aus der Oberfläche heraus, so erhält die Folie abtragende und gleithemmende Eigenschaften. Sie eignet sich in dieser Form beispielsweise für Kupplungen mit hohem Reibungswert, für Schrumpfsitze sowie als allgemeiner Gleitschutz. Vorwiegend finden abrasive Glasmetallfolien jedoch in Trenn- und Schleifwerkzeugen Verwendung. Der Einsatz reicht hier vom dentalen Schleifstreifen für die Zahnarztpraxis über industriell eingesetzte Schleifprodukte zum Bearbeiten von Werkstoffen, rotierende Messer für langlebige und platzsparende Fadenscheren bis zur Anwendung in Kosmetik- und Nagelfeilen. Abrasive Glasmetallfolien neigen weit weniger zum Verstopfen und nützen sich erheblich langsamer ab als herkömmliche Schleifmittel. Darüberhinaus lassen sich Glasmetall-Keramik-Kompositwerkstoffe problemlos entsorgen. Aufgrund ihres metallurgischen Verhaltens, ist sogar eine Rückgewinnung möglich.

Gebr. Sulzer AG, Winterthur

Härtere Marktbedingungen für Rieter

Der in den Bereichen Spinnereimaschinen und Lärmschutz tätige Rieter-Konzern erzielte in den ersten 7 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen konsolidierten Umsatz von 1.1 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 2.4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Während die Konzerngruppen Chemical Fiber Systems (Chemiefaser-Maschinen), Unikeller (Lärmschutz) und weitere Tochtergesellschaften deutliche Umsatzsteigerungen ausweisen, musste Rieter bei seiner grössten Konzerngruppe, Spinning Systems (Stapelfaser-Maschinen), einen Umsatzrückgang von 9 % hinnehmen.

Die wichtigsten Ursachen dieser Entwicklung sind eine dramatische Verschärfung des Wettbewerbes auf dem Markt für Stapelfaser-Maschinen (Spinning Systems), hervorgerufen durch die Erstarkung des Schweizer Frankens im Vergleich zu Dollar und Yen, sowie ein massiver Nachfragerückgang teilweise als Folge der politischen Ereignisse in Osteuropa und China. Der Rieter-Konzern erwartet deshalb für das Geschäftsjahr 1990 ein deutlich tieferes Reinergebnis als im Vorjahr.

Die anderen Konzerngruppen haben sich positiv entwickelt: Die Konzerngruppe Chemical Fiber Systems (Chemiefaser-Maschinen) konnte ihren Umsatz gegenüber der relativ schwachen Vorjahresperiode steigern.

Die Konzerngruppe Unikeller festigte ihre Stellung im Markt mit einer beachtlichen Umsatzzunahme.

Die guten Aussichten dieser beiden Konzerngruppen werden allerdings durch die Verteuerung des für sie wichtigen Rohstoffes Erdöl infolge der herrschenden Nahost-Krise etwas getrübt.

Mit Rücksicht auf den unbefriedigenden Geschäftsgang für Stapelfaser-Maschinen erwartet Rieter im laufenden Rechnungsjahr ein deutlich tieferes Reinergebnis als 1989. Die Investitionen werden mit ungefähr 115 Millionen Franken per Ende 1990 etwas geringer ausfallen als im Vorjahr. Ende Juli zählte der Rieter-Konzern 10 640 Beschäftigte, was ungefähr der Zahl zu Jahresbeginn entspricht.

Rieter Holding AG, Winterthur

Verstärkung der Farbmetrikaktivität

Die Datacolor AG in Dietlikon verstärkt mit der Übernahme der Vertriebs-, Support- und Service-Organisation Mica SA in Paris-Montreuil ihre Farbmetrikaktivität im strategisch wichtigen französischen Markt.

Mit einem Umsatz von FF 30 Mio. und 14 Mitarbeitern ist die Mica SA, zusammen mit der Servicefirma Migiser SA, Marktführerin im Vertrieb von industriellen Farbkontroll- und Farbrezeptierinstrumenten in Frankreich.

Mica SA vertreibt in Frankreich bereits seit Jahren erfolgreich die Produkte der 1989 von der Eichhof-Gruppe übernommenen Applied Color Systems, Inc. (ACS) in Princeton, N.J., USA.

Lucas Mettler, Datacolor AG, 8305 Dietlikon

Vertikale Textilgruppe der Oerlikon-Bührle Holding AG

Der zunehmend härter werdende Konkurrenzkampf, die Situation des Produktionsstandortes Schweiz, der europäische Binnenmarkt sowie die auch in Zukunft drohenden Überkapazitäten in der Textilbranche haben die Textilgruppe des Oerlikon-Bührle Konzerns veranlasst, eine Standortbestimmung und eine Neuausrichtung der Strategien vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang wurde Ende Juli 1990 zusammen mit dem Minderheitspartner, der Alpex AG, Winterthur, die Auris AG, mit Sitz in Bütschwil (Kt. St. Gallen) gegründet. Das Unternehmen wird sich im Sinne der vertikalen Integration mit Konzeption, Kreation, Produktion, Logistik und Marketing von textilen Konsumgütern beschäftigen und tritt als «Textil-Generalunternehmer» auf. Ohne eigene Produktion wird der Betrieb Konfektionsaufträge für Dritte abwickeln, hauptsächlich für «No Name Labels».

Auszug aus dem Handelsregister

Auris AG (Auris SA) (Auris Ltd.), in Bütschwil. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 26. Juli 1990 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel mit, Design, Herstellung und Verkauf von Textilien und modischen Accessoires aller Art; die Gesellschaft kann Grundstücke, Beteiligungen, Immaterialgüterrechte erwerben und veräußern, Herstell- und Vertriebslizenzen erwerben und vergeben. Voll einbezahltes Grundkapital: Fr. 400 000.-- eingeteilt in 400 Namenaktien zu Fr. 1000. Verwaltungsrat: mindestens 3 Mitglieder. Ihm gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Karl Heinz Sprecher, von Volketswil, in St. Moritz, Präsident; Bruno Bolliger, von Winterthur, in Zuckenriet, Gemeinde Niederhelfenschwil, Delegierter, und Bruno Schmid, von Basadingen, in Hausen am Albis. Geschäftssadresse: Soorstrasse, 9606 Bütschwil.

Konzentration der Kräfte

Nach Aussagen von Bruno Schmid werden von der Faser bis zum fertigen Konfektionsstück alle Stufen der Produktion im eigenen Hause überwacht. Schmid sieht seine Gruppe als «textilen Generalunternehmer». Zum ersten Mal wurde ein Unternehmenskonzept in dieser Konsequenz erstellt. Die Auris AG ist ein Teil des Marketing-Konzeptes der Spinnerei + Weberei Dietfurt AG. Dabei, so Bruno Schmid, macht die Auris nur logistische Arbeit. Sonstige Leistungen werden nach Bedarf zugekauft. Als erste Priorität wird der Freizeit- und Sportswear-Bereich avisiert.

Investitionen

Im Spinnereibereich werden zurzeit massive Investitionen an allen Produktionsstandorten in Linthal, Windisch und Dietfurt vorgenommen. Trotz weniger Spindeln wurde die Produktion dank moderner Maschinen geringfügig erhöht. Entlassungen von Mitarbeitern stehen nicht zur Diskussion. Ein neues Marketingkonzept der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG soll die Position der Firma als führender Rohweber im Bereich der feinen Baumwollgewebe international verstärken.

Erwartung

Die Textilgruppe Oerlikon-Bührle Holding verspricht sich einiges von diesen Massnahmen. Erwartet wird bis Ende 1991 ein Umsatz von Fr. 5 Mio. Die Unternehmensleitung sieht dabei keine Gefahr der Konkurrenz gegenüber bisherigen Kunden.

JR

Jubiläen

150 Jahre Stehli-Gruppe

Die im zürcherischen Obfelden domizierte Stehli-Gruppe, welche im Bereich der Kreation, der Produktion und des Vertriebs von spezialisierten seidigen Stoffen für die hochwertige internationale Mode tätig ist, feiert ihr 150jähriges Bestehen. Die Gruppe gehört weltweit zu den führenden Seidenunternehmen und ist als einzige Schweizer Textilgruppe an den drei traditionellen europäischen Seidezentren mit Handels- und Produktionsbetrieben tätig. Im vergangenen Jahr erzielte die Stehli-Gruppe einen Umsatz von 54 Mio. Franken, für dieses Jahr werden rund 60 Mio. Franken erwartet.

Drei Firmen und Marken im Stammhaus

Das Stammhaus in Obfelden umfasst heute die Stehli Seiden AG, die Stünzi Textil AG und die SetaRiba AG. Jede Firma kreiert und vertreibt ein eigenständiges Markensortiment. Die Marke Stehli beinhaltet modische Nouveautés mit